

KURZ NOTIERT

„Kernige“ mit Stand dabei

HARPSTEDT • Die integrative Jugendgruppe „Die Kernigen“ klinkt sich in den Harpstedter Weihnachtsmarkt ein und wird am Sonnabend, 6. Dezember, von 16 bis 18 Uhr sowie tags darauf von 14.30 Uhr bis 18 Uhr ihren Stand auf dem Marktplatz des Fleckens geöffnet haben. Dort können interessierte Kinder dann selbst kreativ werden. „Die Kernigen“ laden Mädchen und Jungen dazu ein, „sich einen wunderschönen Holzstern“ kreativ zu gestalten und diesen anschließend mit nach Hause zu nehmen. Um die benötigten Materialien kümmert sich Andre Lüllmann. Er wird den bastelnden Kindern auch bei der Fertigstellung der Sterne am Stand zur

Erlöse für Swasiland bestimmt

Seite stehen. Bianca Grosjean stellt zudem Frühstücksbretter her, die käuflich zu erwerben sind. Obendrein wollen die Mitarbeiter, die sich um die „Kernigen“ kümmern, Kinderaugen mit kleinen Wundertüten erfreuen, die „spielerisch am Stand erworben werden“ können, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Leckere Muffins dürfen verziert und mitgenommen werden. Das Angebot beinhaltet zudem aus Gesangsbuchseiten gefaltete Engel. Kleine Sachspenden für die Wundertüten werden noch im Kirchenbüro im „Ersten Pfarrhaus“ an der I. Kirchstraße 2 entgegengenommen. Ein Teil der am Stand erzielten Erlöse ist für Patenkinder in Swasiland bestimmt und soll es den Eltern erleichtern, das Schulgeld aufzubringen. Helfer und Freunde der „Kernigen“, einer integrativen Gruppe der Lebenshilfe, hoffen, viele Besucher begrüßen zu können. • eb

„Auf sachlicher Ebene reden“

HARPSTEDT • Die Delmenhorst-Harpstedter Eisenbahn (DHE) GmbH werde den Disput mit Pendlern um den neuen Fahrplan für die Buslinien 226/227 „nicht in der Öffentlichkeit austragen“, stellte Geschäftsführer Harald Wrede gestern gegenüber unserer Zeitung klar. „Auf solche Polemik reagieren wir nicht“, spielte er auf einen am 20. November abgedruckten offenen Brief an, in dem zehn ÖPNV-Nutzer die „Rückkehr zum alten Buslinienverlauf über das Roland-Center“ fordern. „Wir möchten die Kontroverse auf eine sachliche Ebene zurückbringen. Wenn die Pendler mit uns das Gespräch suchen und sich sachlich mit uns unterhalten möchten, werden wir ihnen natürlich antworten, denn uns liegt daran, zufriedene Fahrgäste zu haben“, sicherte Wrede zu.

Gottesdienst zum Advent

HARPSTEDT • Den 10-Uhr-Gottesdienst zum ersten Advent (mit Taufe) in der Harpstedter Christuskirche hält am kommenden Sonntag, 30. November, Pastorin Elisabeth Saathoff.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen



Streichernachwuchs spannt „einen weiten Bogen“ von Barock bis Rock

Streichernachwuchs der „Strings“-Musikschule Harpstedt hat am Sonnabend während eines Konzerts im „Alten Pfarrhaus“ buchstäblich „einen weiten Bogen“ von Barock bis Rock gespannt. Von Bachs Suite Nr. 1 bis hin zur Hymne „An Tagen wie diesen“ von den Toten Hosen reichte die Bandbreite, die Sonja Bodes Streicherklasse abdeckte. Die Dozentin weiß, dass Geduld, Konzentration und Disziplin wichtige Voraussetzungen für das Erlernen eines Instruments sind. Zugleich legt sie Wert darauf, dass der Spaß nicht zu kurz kommt. • Foto: jb

Winkelsett zieht mit

Rat stimmt finanzieller Beteiligung an Radwegen entlang der K6 und der K225 zu

Von Jürgen Bohlken

WINKELSETT • Einen Beratungspunkt, den der Winkelsetter Rat eigentlich nicht öffentlich behandeln wollte, hat Michael Müller-Hjortskov (Bündnis 90/Die Grünen) am Montag in den öffentlichen Sitzungsteil gehievt. Er sah keine Veranlassung, die Bezeichnung von Radwegbaumaßnahmen an Kreisstraßen hinter verschlossenen Türen zu diskutieren. Widerspruch gegen die Erweiterung der Tagesordnung für den öffentlichen Teil regte sich in der Gastwirtschaft Meyer nicht.



Ob und – wenn ja – wann an der Kreisstraße 225 von Reckum über „Zum Heitzhausen“ nach Wildeshausen ein Radweg gebaut wird, ist derzeit „nebulös“. Die Gemeinde Winkelsett hat jedenfalls ihre „Hausaufgaben“ gemacht und ihre Bereitschaft erklärt, sich an der Finanzierung zu beteiligen. • Foto: Bohlken

Zur Diskussion standen drei Radweg-Bauprojekte. „Der Landkreis Oldenburg hat noch keine Prioritätenliste erstellt“, betonte Bürgermeister Willi Beneke. Will heißen: Wann welches Vorhaben in Angriff genommen wird, ist offen. Gleichwohl will der Landkreis die Finanzierung absichern. Daher sollen die betroffenen Gemeinden zunächst verbindlich erklären, ob sie bereit sind, ihr Scherflein beizutragen. 60 Prozent der Mittel kommen jeweils vom Land, 15 Prozent vom Kreis, 7,5 Prozent trägt die Samtgemeinde. Die übrigen 7,5 Prozent splitteten sich auf die vom Radwegbau profitierenden (Mitglieds-)Kommunen nach den anteiligen Streckenlängen auf.

Für den Radwegglückenschluss entlang der K5 von Reckum bis Colnrade hatte Winkelsett bereits in der Vergangenheit die anteilige Kosten-Übernahme zugesagt. „Da müssen wir eigentlich nicht mehr viel drüber reden. Das ist schon abgesegnet“, sagte Bürgermeister Willi Beneke. Die Grünen sahen das offenkundig ein bisschen anders. Sie gaben zu bedenken, dass

der Radweg wegen des „Nadelöhrs“ Höligen durch den Erlenbruch geführt werden könnte, wenn die Gemeinde ihre Zusage, sich an den Kosten zu beteiligen, nicht einhielte. Einen Rückzieher machte der Rat nicht. Beschlüsse, wonach die Gemeinde auch anteilig den Bau von Radwegen entlang der K6 von Beckeln über Hackfeld nach Winkelsett sowie entlang der K225 von Reckum nach Wildeshausen

gestrichen werden könnte, wenn die Gemeinde ihre Zusage, sich an den Kosten zu beteiligen, nicht einhielte. Einen Rückzieher machte der Rat nicht. Beschlüsse, wonach die Gemeinde auch anteilig den Bau von Radwegen entlang der K6 von Beckeln über Hackfeld nach Winkelsett sowie entlang der K225 von Reckum nach Wildeshausen

mitfinanziert, gingen einstimmig bei einigen Enthaltungen – unter anderem der beiden Grünen – durch. Letztere Maßnahme hinterfragten Ratsmitglieder allerdings kritisch. Offenbar, so klang zumindest an, ist die Beteiligung der Stadt Wildeshausen unsicher. Willi Beneke dachte laut darüber nach, den Radweg in Richtung Katenbäcker Berg zu führen, wenngleich dies bedeuten würde, den Verkehrsfluss auf einer Gemeindestraße zu belasten. „Da wird der Landkreis dann aber nichts zuzahlen“, erwiderte Bernd Gaumann. Entlang der Gemeindestraße wäre aus Benekes Sicht aber auch gar nicht die bauliche Herstellung eines Radweges erforderlich. „Die Strecke ist zwar wunderschön zum Radeln, hat aber gefährliche Ecken, die entschärft werden müssten“, warf Bert Mahlstedt ein. Michael Müller-Hjortskov zog in Erwägung, lieber Geld in die Entschärfung der betreffenden Bereiche zu investieren als in einen Radweg an der K225. Willi Beneke schloss indes nicht aus, dass Winkelsett mit einem Signal, sich an der Finanzierung der Maßnahme an der Kreisstraße zu beteiligen, womöglich auch Wildeshausen zum Einlenken bewegen könnte. Letztlich sagte der Rat ja zu einer Winkelsetter Beteiligung.

Um welche Summen es überhaupt ging, blieb hingegen unausgesprochen. Bauamtsleiter Jens Hüfner erläuterte gestern auf Nachfrage unserer Zeitung, dass Winkelsett bei den Radweg-Baumaßnahmen an der K6 und der K225 – nach den aktuellen Kostenschätzungen – voraussichtlich mit rund 56000 und etwa 58000 Euro im Boot säße.

LOKALES AUF EINEN BLICK

Manfred Sander löst Brigitte Wilke ab

Kuratorium mit neuem zweiten Vorsitzenden

HARPSTEDT • Manfred Sander ist neuer stellvertretender Vorsitzender der Harpstedter Kirchenstiftung. Er wurde während der jüngsten Kuratoriumssitzung unter der Leitung des Vorsitzenden Dieter Clausen als Nachfolger für Brigitte Wilke gewählt, die nach sieben Jahren ihr Amt zur Verfügung stellte. Außerdem gehören Herwig Wöbse, Klaus Corleis und die Kirchenvorstandsvorsitzende Elisabeth Saathoff zum Kuratorium, das noch bis Mitte 2015 gewählt ist. Pastor Timo Rucks stellte sich in der Sitzung vor. Er fungiert nun als Bindeglied zwischen Kuratorium und Kirchengemeinde und ist zugleich für die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung zuständig. Der Geistliche übernimmt damit die Aufgaben von Pastor Gunnar Schulz-Achelis.



Neuer zweiter Vorsitzender im Kirchenstiftungskuratorium: Manfred Sander.

Mit 2000 Euro bezuschusst die Stiftung auf Beschluss des Kuratoriums Vorhaben der Kirchengemeinde. So ist ein PC angeschafft worden, der unter anderem auch für Projekte in der Jugendarbeit zum Einsatz kommt (wir berichteten). Im Rahmen der Kinderkirche wird im Januar 2015 eine Puppenspielerin aus der Region das Stück „Die Schneekönigin“ auführen. Auch hierfür hat das Kuratorium einen Zuschuss bewilligt.

Die „Kernigen“ haben Geld für Spielmaterial anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens erhalten. Die Stiftung unterstützt außerdem

die Fahrt dieser integrativen Gruppe zum Kirchentag 2015 nach Stuttgart.

Der Vorsitzende Dieter Clausen weist ferner auf das Adventskonzert von Harpstedter Chören und Musikgruppen am Sonntag, 21. Dezember, hin, das um 17 Uhr in der Harpstedter Christuskirche beginnt. Eintritt wird – wie in den Vorjahren – nicht erhoben. Allerdings kann am Ausgang eine Spende für die Kirchenstiftung entrichtet werden. Weil die Landeskirche und die Christuskirche gemeinsam pro spendentem Euro jeweils 50 Cent als Bonus „drauflegen“, ist jeder spendete Betrag gewissermaßen das Andert-halb-fache wert. Der Kapitalstock der Kirchenstiftung entwickelt sich weiterhin positiv und hat aktuell ein Volumen von rund 340000 Euro erreicht. • eb/boh

Badespaß im Delmebad

Ab sofort ein Öffnungstag pro Woche

HARPSTEDT • Bis zum Beginn der Freibadsaison können Interessierte nun an einem Öffnungstag pro Woche die Harpstedter Delmebadschwimmhalle wieder nutzen. „Baden für alle“ ist dort ab sofort immer mittwochs von 17 bis 20 Uhr angesetzt. Nach 19.30 Uhr werden Badegäste nicht mehr eingelassen. Erwachsene zahlen drei Euro Eintritt, Kinder und Jugendliche indes einen Euro. Mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr gibt es jeweils ein Vater/Mutter-Kind-Schwimmen. Dabei zahlen ein Erwachsener und ein Kind zusammen drei Euro Eintritt; für jedes weitere Kind kommt ein Euro hinzu. Die Samtgemeindeverwaltung hofft, dass die Angebote gut angenommen werden. • boh

Weg für Windpark-Erweiterung ist nun frei

Rat der Gemeinde Winkelsett beendet das Bauleitverfahren mit dem Satzungsbeschluss

SPRADAU • Die Bauleitplanung für die Erweiterung des Spradauer Windparks um ein siebtes Windrad ist „durch“. Bei einer Enthaltung und gegen die Neinstimmen der Grünen Michael Müller-Hjortskov und

Andreas Mikutta hat der Winkelsetter Rat am Montag in der Gastwirtschaft Meyer die B-Plan-Änderung als Satzung beschlossen. Diskussionsbedarf gab es nicht mehr. Der Satzungsbeschluss hatte wegen einer

Formalie aufgeschoben werden müssen. „Die Bestelung der Grunddienstbarkeit fehlte noch. Daher konnte der Durchführungsvertrag nicht geschlossen werden“, erläuterte Samtgemeinde-Bauamtsleiter Jens

Hüfner. Ein solcher Kontrakt sei aber bei vorhabenbezogenen Bebauungsplänen nötig. Inzwischen ist der Vertrag besiegelt, so dass der letzte Schritt im Bauleitverfahren vollzogen werden konnte. • boh